VADUZ



EINBLICK

02.19



Impressum
Herausgeberin: Gemeinde Vaduz
Erscheinungsdatum: Juli 2019
Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Manfred Bischof,
Redaktion: WORDS & EVENTS Markus Meier PR Anstalt, Vaduz,
Flurina Seger
Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Vaduz
Fotografen: Gemeinde Vaduz, Markus Meier, Flurina Seger,
Paul Trummer, Michael Zanghellini

ClimatePartner°
klimaneutral
Druck | ID: 11047-1503-1003

Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz
Papier: Superset Snow, holzfrei, FSC zertifiziert
Soweit in dieser Publikation personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, dient dies der leichteren Lesbarkeit, sie beziehen sich aber auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Der Mensch für sich allein vermag gar wenig und ist ein verlassener Robinson: nur in der Gemeinschaft mit den andern ist und vermag er viel. *(Arthur Schopenhauer)*

Seit meiner Wahl zum Bürgermeister im April dieses Jahres wende ich mich erstmals über unsere Gemeindepublikation «Einblick» an Sie.

Als ich am 2. Mai zum ersten Mal das Bürgermeisteramt in meiner neuen Funktion betrat, wurde mir noch mehr bewusst, welche Verantwortung ich mit meinem Amtsantritt wahrnehme. Bürgermeister von Vaduz, dem Hauptort Liechtensteins, zu sein, ist eine Aufgabe, die einen täglich fordert, eine Aufgabe, die einen täglich mit neuen Herausforderungen konfrontiert und einen täglich in die Pflicht nimmt.

Auch wenn einem eine gewisse Einarbeitungszeit zugestanden wird, eine wirkliche Schonzeit gibt es in dieser Funktion nicht. Und das ist gut so.

Schon am selben Abend des 2. Mai durfte ich den neuen Gemeinderat – bestehend aus acht motivierten Frauen und fünf motivierten Männern – zur ersten Gemeinderatssitzung begrüssen. Männer und Frauen, davon bin ich überzeugt, die sich mit bestem Wissen und Gewissen für unsere Gemeinde einsetzen werden.

Eine unserer ersten Aufgabe war es, die Vizebürgermeisterin zu wählen sowie die Kommissionen, die Delegationen, die Arbeitsgruppen, die Projektgruppen, die Steuerungsgruppen und die Stiftungsräte zu ernennen.

Dabei konnte ich erkennen, wie viele Menschen sich für unsere Gemeinschaft engagieren in der Absicht, unser Vaduz weiterzubringen, was mich in meiner Überzeugung bestärkte, dass wir nur gemeinsam stark sind und nur gemeinsam etwas bewegen können.

Mein herzlicher Dank gilt daher allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, den Mitgliedern in den Kommissionen, Arbeits-, Projekt- und Steuerungsgruppen, den Delegierten und den Stiftungsräten, die bereit sind, sich für unsere Gemeinde einzubringen. Ich freue mich auf die gemeinsame Legislatur 2019 - 2023.



Herzlich, Ihr Manfred Bischof, Bürgermeister

MIT DEN GEMEINDERATSPARTEIEN IM GESPRÄCH

Philip Thöny, Petra Miescher, Stefanie Hasler und Stephan Gstöhl über ihre Zielsetzungen

Nach den Gemeinderatswahlen 2019 setzt sich der Gemeinderat neu zusammen. Als Fraktionssprecher bzw. Sprecher bei der Freien Liste nehmen Petra Miescher (VU), Philipp Thöny (FBP) sowie Stefanie Hasler und Stephan Gstöhl (FL) innerhalb des Gremiums eine besondere Rolle ein. Ein Gespräch mit den «Aushängeschildern» zeigt die Zielsetzungen auf.

Welches sind Ihre Aufgaben als Fraktionssprecher(in)?

Philip Thöny (FBP) Ich fungiere als Bindeglied zwischen Bürgermeister und den FBP-Gemeinderäten sowie als Ansprechpartner für die VU- und FL-Gemeinderäte. Im Gemeinderat vertrete ich als Sprecher gewisse Anliegen der FBP. Gleichzeitig bin ich damit von Amtes wegen auch Mitglied im Vorstand der FBP-Ortsgruppe

Petra Miescher (VU) Die Fraktionssprecherin ist die Ansprechperson, in meinem Falle jene der VU. Das gilt für interne Belange wie etwa jene des Bürgermeisters, der anderen Fraktionen des Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung, aber auch für Anliegen externer Organisationen oder von Privatpersonen. Anträge der VU-Fraktion an den Gemeinderat werden von mir eingebracht und an der Gemeinderatssitzung erläutert.

Stefanie Hasler und Stephan Gstöhl (FL) Zur Bildung einer Fraktion bedarf es mindestens dreier Mitglieder. Nachdem die Freie Liste im Vaduzer Gemeinderat mit lediglich 2 Mitgliedern vertreten ist, kann nicht von einer Fraktion im eigentlichen Sinne gesprochen werden. Gleichwohl benötigen auch unsere Anliegen eine offizielle Stimme. Stefanie Hasler übernimmt die Rolle der Sprecherin für die Delegation der Freie Liste. Wir organisieren uns selbst und übernehmen die anfallenden Aufgaben situativ.



Philip Thöny (FBP)



Petra Miescher (VU)



Stefanie Hasler (FL)



Stephan Gstöhl (FL)

Welches war Ihre Motivation, sich in den Gemeinderat wählen zu lassen und weshalb sind Sie Fraktionssprecher geworden?

Philip Thöny (FBP) Die bisherige Arbeit im Gemeinderat war abwechslungsreich, interessant und spannend, so dass ich gerne nochmals vier Jahr für die Gemeinde im Einsatz bin. Als Fraktionssprecher wurde ich nach kurzer Diskussion von den FBP-Gemeinderäten auserkoren.

Petra Miescher (VU) Als Pflegefachfrau, Mitglied des Kriseninterventionsteams Liechtenstein und Mutter dreier Kinder freue ich mich, mein Wissen und meine Erfahrung aus dem sozial- und gesundheitspolitischen Bereich in den Gemeinderat einbringen zu können. Innerhalb der Fraktion habe ich mich sehr gerne als Fraktionssprecherin zur Verfügung gestellt, da mir die Aufgaben als Fraktionssprecherin dank meiner offenen und kommunikativen Art leicht von der Hand gehen.

Stefanie Hasler (FL) Der Wunsch nach einem Vaduz, das in ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Belangen als Vorbild agiert; gleichwohl wollte ich mit meiner Kandidatur selbst Vorbild sein für Menschen, die sich mit Mut und Herz für die Gemeinde einsetzen möchten.

Stephan Gstöhl (FL) Ich engagiere mich seit langem mit Herzblut für verschiedene ökologische und soziale Themen. Für mich war klar, dass ich dieses Engagement auf einer breiteren Ebene einbringen möchte. Die Gemeinde ist für mich genau die «Organisations-Grösse» in der ich am meisten Potenzial sehe und wo man wirklich viel gemeinsam bewegen kann.

Was macht für Sie als Fraktionssprecher(in) den Unterschied zu anderen Gemeinderatsmitgliedern aus?

Philip Thöny (FBP) Ich sehe da aktuell noch keinen grossen Unterschied.

Petra Miescher (VU) Die Fraktionssprecherin wird von der Bevölkerung anders wahrgenommen als die anderen Gemeinderatsmitglieder, sie sind sichtbarer. Fraktionssitzungen werden von mir organisiert und vorbereitet. Innerhalb der Fraktion gibt es jedoch keine Hierarchiestufe, wir arbeiten auf Augenhöhe sehr konstruktiv zusammen.

Wo sehen Sie in den nächsten Jahren die grösste Herausforderungen für Vaduz?

Philip Thöny (FBP) Zentrumsentwicklung, Mobilität, Natur- und Landschaftsschutz, Vaduz als Wohnort

Petra Miescher (VU) Die grösste Herausforderung für Vaduz ist aus meiner Sicht die Zentrumsentwicklung. Diese gilt es weiterzubringen. Die erarbeitete «Zentrumsentwicklung Vaduz Strategie» mit den 13 Strategiebausteinen bietet dazu eine sehr gute Grundlage, die es nun schrittweise umzusetzen gilt. Vaduz soll als Wohnort, Arbeitsplatz und Touristenattraktion attraktiv bleiben, aber nun auch für die weiter erfolgreiche Zukunft in diesen Bereichen die Weichen richtig stellen.

Stephan Gstöhl (FL) Vaduz steht vor denselben Herausforderungen wie alle Gemeinden in unserem Land. Für mich sind das vor allem Verkehr, Raumplanung, Generationen-Themen und Klimawandel. Vaduz verfügt über sehr gute Planungsgrundlagen, es sind viele Ide-

en vorhanden und grössere Projekte in der Pipeline. Für mich geht es darum, mutig zu sein und all dieses Projekte und Ideen jetzt auch wirklich in Angriff zu nehmen.

Welches sind im Gemeinderat die vorrangigen Ziele Ihrer Fraktion, welches Ihre persönlichen?

Philip Thöny (FBP) Die vorrangigen Ziele des Gesamtgemeinderats werden wir in nächster Zeit ausarbeiten. Persönlich habe ich mir keine Ziele gesetzt, ich werde mich aber mit Freude für die positive Entwicklung der Gemeinde einsetzen.

Petra Miescher (VU) Die VU-Fraktion im Vaduzer Gemeinderat steht für Transparenz, für den Einbezug der Bevölkerung in die Entscheidungen und die Umsetzung von Schwerpunkten wie etwa der Zentrumsentwicklung, der Belebung der Quartiere und der Einsetzung einer Sozial- und Gesundheitskommission zur Unterstützung und Förderung sozialer Aufgaben der Gemeinde.

Mir persönlich ist es ein grosses Anliegen, Vaduz als lebens- und liebenswerten Wohnort für alle Generationen zu erhalten, zu fördern und gleichzeitig Verantwortung für sozial benachteiligte Einwohner zu übernehmen.

Stefanie Hasler (FL) Persönlich ist mein Ziel, dass ich um ein Vaduz bemüht bin, das für künftige Generationen lebenswert ist; mit einer intakten Natur und einer langfristig durchdachten, massvollen Zentrumsgestaltung. Vaduz soll als Gemeinde mit Herz wahrgenommen werden, in der sich ihre Einwohnerinnen und Einwohner wohl fühlen.

Wie gehen Sie mit Ihrem politischen Gegenüber um?

Philip Thöny (FBP) Meist sachlich, faktenbasiert und fair, manchmal vielleicht auch ein wenig emotional.

Petra Miescher (VU) Politik ist in allen Gremien immer eine Konsensfindung. Daher sind mir die Anliegen und auch die Haltung der Partner im Gemeinderat sehr wichtig. Die besten Lösungen für alle werden immer in einem offenen und konstruktiven Dialog gefunden. Diese Faktoren wie auch das Vertrauensverhältnis im Gemeinderat machen die Arbeit in diesem Gremium sehr spannend und zu einer sehr lehrreichen Herausforderung.

Stefanie Hasler (FL) Zusammen geht es einfacher. Unterschiedliche Perspektiven und Meinungen bereichern einen respektvollen politischen Diskurs.

TRADITIONELLES GEMEINDERATSTREFFEN MIT DEN NACHBARN

Der 26. Juni stand ganz im Zeichen des traditionellen Gemeinderatstreffens des Vaduzer Gemeinderats mit den Nachbarn in Schaan. Dieses Jahr lud der Gemeinderat von Schaan zur Besichtigung des neuen Feuerwehrdepots ein, welches im Dezember 2018 bezogen und Anfang April 2019 eingeweiht wurde. Gemeindevorsteher Daniel Hilti hiess die Gäste aus Vaduz mit herzlichen Worten willkommen.

Nach der eindrücklichen Führung durch die Räumlichkeiten des CHF 10,5 Mio.-Projekts mit interessanten Informationen von Alex Steiger und Werner Thöny (Bereich Feuerwehr) bzw. Gina Jehle (Bereich Archiv und Sammlungen sowie Vereinsräume des Jodelclubs Edelweiss) stand ein köstliches Abendessen auf dem Programm, das Gelegenheit gab sich auszutauschen.





BÜRGERMEISTER UND VIZE-BÜRGERMEISTERIN VEREIDIGT

Am 17. Mai wurden der Vaduzer Bürgermeister Manfred Bischof, die Vize-Bürgermeisterin Antje Moser, die zwei Gemeindevorsteherinnen sowie die acht Gemeindevorsteher und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter im Regierungsgebäude vereidigt. Als erster wurde im Fürst-Johannes-Saal der Bürgermeister von Vaduz vereidigt. Die weiteren Damen und Herren legten ihren Eid in der Reihenfolge der Gemeinden gemäss der Verfassung ab. Zum ersten Mal in der Geschichte Liechtensteins legten dabei zwei Vorsteherinnen den Eid ab. Im Anschluss an den offiziellen Teil im Regierungsgebäude folgte ein Empfang durch S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz.





BÜRGERMEISTER UND GEMEINDEVORSTEHER VERABSCHIEDET

Würdige Verabschiedungsfeier in Balzers

Ende Mai traf sich die Liechtensteinische Vorsteherkonferenz zur Verabschiedung des ehemaligen Bürgermeisters und der ehemaligen Gemeindevorsteher im Restaurant Riet, Balzers. Der langjährige Vorsitzende und Alt-Bürgermeister Ewald Ospelt sowie die Alt-Vorsteher Günther Kranz (Eschen), Günter Mahl (Triesen) und Donath Oehri (Gamprin) wurden dabei von der Gruppe «Eni vier» musikalisch und mit treffenden Texten humorvoll gewürdigt. Und auch die abtretenden Vorsteher zogen in Form eines Liedes eine witzige Bilanz über das Zusammenwirken im Gremium. Das gemeinsame Abendessen mit Begleitung gab dem Anlass einen würdigen und köstlichen Rahmen.



Die Gemeindevorsteher von links nach rechts: Daniel Hilti (Schaan), Stellvertretender Vorsitzender der Vorsteherkonferenz, die verabschiedeten Vorsteher Günther Kranz (Eschen), Donath Oehri (Gamprin), Günter Mahl (Triesen) sowie der ehemalige Vaduzer Bürgermeister und Vorsitzende der Vorsteherkonferenz Ewald Ospelt mit seinem Nachfolger Manfred Bischof.



«Eni vier»



Gut gelaunte Gäste

DAMALS … 300 JAHRE FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Meilensteine der Entwicklung zum modernen Staat

Auf Ansuchen Fürst Anton Florians von Liechtenstein vereinigte Kaiser Karl VI. am 23. Januar 1719 die Grafschaft Vaduz und die Herrschaft Schellenberg und erhebt sie zum Reichsfürstentum Liechtenstein. Sie waren 1699 respektive 1712 durch Fürst Johann Adam I. Andreas von den verschuldeten Grafen von Hohenems gekauft worden.

Souveränität

Durch die Mitgliedschaft im 1806 von Napoleon gegründeten Rheinbund erlangt Liechtenstein die «volle Souveränität» – obwohl Fürst Johann I. die Rheinbundakte nicht unterzeichnet.

Die Teilnahme am Wiener Kongress (1815) und die Aufnahme in den Deutschen Bund (1815–1866) bestätigen die formale Souveränität, die bis 1866 durch die Bundeszugehörigkeit beschränkt bleibt.

Reformen

Liechtenstein erlebt im frühen 19. Jahrhundert eine Reihe spätabsolutistischer Reformen.

Die Abschaffung der Landschaften und Landammänner, die Verwaltungs-, Gemeinde-, Finanz-, Rechts-, Schul-, Kirchen- und Bodenreform sowie die Einführung des Grundbuchs stossen teils auf heftigen Widerstand, tragen aber zur Modernisierung des Landes bei.

Landständische Verfassung

Mit der Landständischen Verfassung vom 9. November 1818 erfüllt Fürst Johann I. eine Verpflichtung im Rahmen des Deutschen Bundes.

Liechtenstein erhält erstmals eine geschriebene Verfassung, die jedoch völlig vom Spätabsolutismus geprägt ist und der Bevölkerung keine substantiellen Rechte einräumt. Sie gilt bis 1862.

Revolutionsjahr

Unter dem Eindruck revolutionärer Bewegungen erlässt Fürst Alois II. am 7. März 1849 konstitutionelle Übergangsbestimmungen. Erstmals tagt ein liechtensteinisches Parlament, der Landrat.

Peter Kaiser und Karl Schädler vertreten das Land in der deutschen Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche. Der Reaktionserlass vom 20. Juli 1852 bringt die Rückkehr zu den vorherigen Verhältnissen.

Zoll- und Steuervertrag mit Österreich

Die Zollunion mit Österreich beendet 1852 die wirtschaftliche Isolation des Landes. Sie ist für die wirtschaftliche Entwicklung und für die Staatsfinanzen von grosser Bedeutung.

Österreichische Finanzbeamte stehen an den liechtensteinischen Grenzen. 1919 kündigt Liechtenstein den Zollvertrag.

Industrialisierung

1861 entsteht im Vaduzer Mühleholz die erste liechtensteinische Fabrik, eine Baumwollweberei. Bis 1882 folgen in Triesen und Vaduz zwei weitere Webereien und eine Spinnerei.

1912 beschäftigen die Textilfabriken 677 Personen. Nach einer Krise im Ersten Weltkrieg erlebt Liechtenstein ab den 1930er Jahren eine zweite Industrialisierung.

Konstitutionelle Verfassung

Die Verfassung vom 26. September 1862 beendet den Absolutismus in Liechtenstein. Der Fürst vereinigt weiterhin «alle Rechte der Staatsgewalt» in sich, ist nun aber an die Verfassung gebunden.

Ohne das Parlament können keine Gesetze mehr erlassen oder Steuern erhoben werden. Jedoch hat der Landtag bis 1921 keinen Einfluss auf die Bestellung der Regierung.

Eine neue Verfassung

Die am 24. Oktober 1921 in Kraft getretene Verfassung kommt dem Ruf nach Reformen nach. Neu ist die Staatsgewalt im Fürsten und im Volk verankert.

Mit dem Initiativ- und Referendumsrecht finden gleichzeitig direktdemokratische Elemente Eingang in die neue Verfassung.

Zollanschlussvertrag mit der Schweiz

Nach dem Ersten Weltkrieg wendet sich Liechtenstein von Österreich



ab und richtet sich wirtschaftlich neu in Richtung Schweiz aus. Seit dem 1. Januar 1924 sind Liechtenstein und die Schweiz in einer Wirtschafts- und Zollunion verbunden. Der Schweizer Franken ist seither auch in Liechtenstein die offizielle Währung.

Grundsteinlegung für den Finanzsektor

Eine neue Steuergesetzgebung 1923 sowie ein neues Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) 1926 schaffen die Grundlagen für den liechtensteinischen Finanzplatz.

Neue Gesellschaftsformen ziehen ausländische Sitzunternehmen an. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erleben das Treuhand- und das Bankenwesen einen grossen Aufschwung.

Wohnsitznahme des Fürsten

Fürst Franz Josef II. nimmt 1938 als erster Fürst Wohnsitz auf Schloss Vaduz.

UNO

Am 18. September 1990 wird Liechtenstein als 160. Mitglied in die Vereinten Nationen (UNO) aufgenommen. Während der Beitritt Liechtensteins aussenpolitisch praktisch diskussionslos verläuft, ist er innenpolitisch nicht unumstritten.

Liechtenstein unterhält Ständige Missionen am Hauptsitz der UNO in New York sowie in Genf und Wien.

EWR-Beitritt

Liechtenstein stimmt im Dezember 1992 dem Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) zu, während die Schweiz eine Mitgliedschaft ablehnt.

Anpassungen am Zollvertrag mit der Schweiz ermöglichen Liechtenstein den Zugang sowohl zum schweizerischen wie auch zum europäischen Wirtschaftsraum. Am 1. Mai 1995 tritt Liechtenstein dem EWR-Abkommen bei.

Wirtschaftlicher Aufschwung

Die Nachkriegsjahre waren und sind geprägt vom wirtschaftlichen Aufschwung des Fürstentums Liechtenstein. Politische Stabilität, innovative Industriepioniere, günstige gesetzliche Rahmenbedingungen, das Zusammenwirken mit der Schweiz sowie leistungsbereite Liechtensteiner und Grenzgänger sind bis heute die wesentlichen Erfolgsfaktoren unseres kleinen Landes.

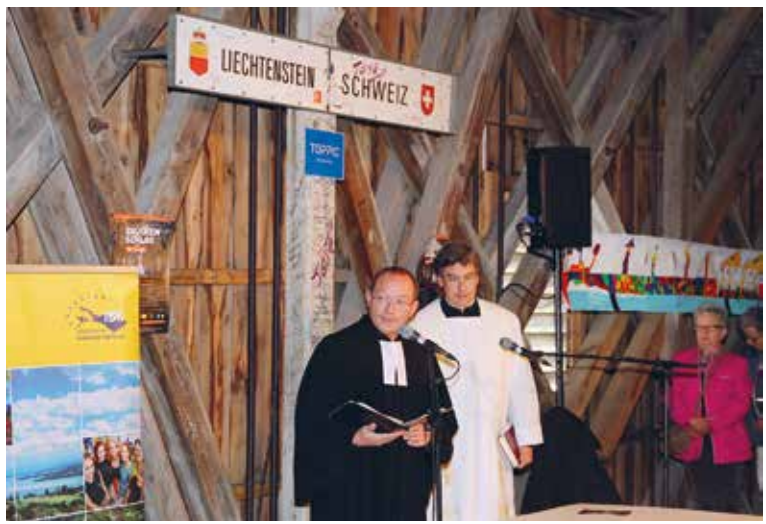
Sonderausstellung
300 Jahre Fürstentum Liechtenstein
27. Februar 2019 – 23. Januar 2020
Liechtensteinisches Landes Museum Vaduz

BRÜCKENSCHLAG

Grenzüberschreitender Kultur-Event der Gemeinden Vaduz und Sevelen

Am 25. / 26. Mai luden die Gemeinden Vaduz und Sevelen – unterstützt von der Internationalen Bodenseekonferenz sowie von den Firmen Toppic AG und Brauhaus AG - zum grenzübergreifenden Kultur-Anlass «Brückenschlag» ein. Beidseits der Alten Rheinbrücke präsentierten sich Musik- und Gesangsvereine sowie Unternehmer, die ihre Produkte anboten. Ein gemeinsames Projekt stellte der Kreativwettbewerb der Primarschüler von Sevelen und Vaduz dar, ebenso der ökumenische Wortgottesdienst beider Pfarreien in der Mitte der Rheinbrücke. Der Event stand zudem im Zeichen der Feierlichkeiten von «300 Jahre Fürstentum Liechtenstein.










TOPPIC


TOPPIC






TOPPIC
INFORMATIK

VON DER STRATEGIEPHASE ZUR UMSETZUNG

Die Zentrumsentwicklung plant konkrete Massnahmen

Am 17. April 2019 wurde auf dem Parkhaus Marktplatz das temporäre Projekt «Basecamp : Vadozner Huus» den Medien präsentiert. Das Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Vaduz mit der Universität Liechtenstein ist eine konkrete Massnahme im Rahmen des Prozesses Zentrumsentwicklung. Die Idee dazu ist aus der Arbeitsgruppe «Vadozner Huus» entstanden.

Ein Experimentierlabor

Das Basecamp ist ein von den Studierenden «upgecyclter» mobiler Schiffscontainer, der im ausgeklappten Zustand als temporäre Plattform für verschiede Veranstaltungsformate von Dialogwerkstätten bis hin zu Konzerten eingesetzt wird. Die Universität Liechtenstein und die Gemeinde Vaduz sehen das Basislager (engl. Basecamp) als Ort des Zusammenkommens, des gemeinsamen Erlebens und Erfahrens, des Teilens und des Diskutierens mit verschiedenen Akteursgruppen. Es ist ein Experimentierraum, um zukünftig einen langfristigen Treffpunkt für alle alle Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz sowie alle Besucherinnen und Besucher zu schaffen, und auch anderen Fragen der Zentrumsentwicklung vertieft nachzugehen. Das Parkhaus Marktplatz wurde dabei nicht zufällig als Standort gewählt – es ist ein Dreh- und Angelpunkt der Zentrumsentwicklung.

Warum ist das Projekt wichtig?

Wir sind alle Teil von Vaduz. Das «Basecamp : Vadozner Huus» steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Vaduz als ein Ort offen, an dem alle ihre Ideen einbringen und sichtbar machen können. Egal ob eine Idee für einen neuen Seniorentreffpunkt, ein neuer Naturwanderpfad für Kinder, eine Vereinssitzung mal ganz woanders oder ein gemeinsamer Gemüsegarten. Alle Ideen sind relevant, werden im «Basecamp : Vadozner Huus» gesammelt und gemeinsam diskutiert. Das «Basecamp : Vadozner Huus» geht wieder, aber was bleibt, sind die Impulse für einen permanenten Treffpunkt in Vaduz.

Vom 12.– 29. September wird das «Basecamp : Vadozner Huus» auf dem Deck des Parkhauses Marktplatz installiert. In diesen drei Wochen wird der Ort auf seine ungenützten Potenziale geprüft und ein Schauplatz kreiert, das zum Verweilen einladen soll. Ziel ist es, möglichst viele Nutzergruppen der Gemeinde Vaduz einzuladen und Raum zu geben für Gespräche, Inspiration und neue Perspektiven. In einem dafür entwickelten Programm bieten Wahrnehmungsspaziergänge, Workshops, Diskussionsrunden und Themenabende vielfältige Möglichkeiten der Interaktion und des Austausches. Das «Basecamp : Vadozner Huus» lädt ein mitzumachen, vorbeizuschauen und teilzunehmen.









Hast du Lust, dich am Projekt zu beteiligen?
Dann melde dich unter: vadoznerhuus@vaduz.li / www.vadoznerhuus.li

VIELFÄLTIGE SOMMERAKTIVITÄTEN

Erlebe Vaduz lädt zu zahlreichen Veranstaltungen ein

«Summerträff Vaduz» geht in die Verlängerung

Im Juni fand zum ersten Mail der «Summerträff Vaduz» auf dem Rathausplatz statt. Die neuen Möbel und diverse Attraktionen, Spiele und Unterhaltungsmöglichkeiten luden zum gemütlichen Treffen im Freien oder zum entspannten Pausieren ein.

Anlässlich der Weltgymnaestrada, die in diesem Jahr in Dornbirn stattfindet und die ihre über 20'000 aktiven Teilnehmer zum Besuch der Region einlädt, wird der «Summerträff Vaduz» bis zum 13. Juli verlängert. Neben dem bekannten Angebot wie Boccia, Tischtennis oder dem Riesensandkasten wird ab dem 6. Juli die «Piazza» täglich von 10 bis 17 Uhr von Johannes Unser und Walter Hagen bewirtet. Zusätzlich finden in diesen Tagen geplante und spontane Turnvorführungen auf dem Rathausplatz statt.

Alle sind herzlich eingeladen, den Platz als Begegnungs- und Verweilzone weiterhin zu nutzen. Alle Angebote (ausser Getränke- und Essenskonsumationen) sind kostenlos.

Kultursommer in Vaduz

Der Kultursommer beginnt musikalisch. Pop, Reggae, Rock und Soul und eine gehörige Portion Party-Laune verspricht das zum neunten Mal stattfindende Mini-Open-Air VaduzSOUNDZ seinen Besuchenden. Vom 25. – 27. Juli treten Baschi, Gardener and the Tree, Roachford und andere Künstler auf dem Museumsplatz im Zentrum von Vaduz auf. Mehr dazu ist unter www.vaduzsoundz.li zu finden.

Nach dem Hörsinn wird der Sehsinn angeregt. Ab dem 1. August findet wieder das beliebte Open-Air-Kino statt. Das Filmfest Vaduz zeigt bis zum 25. August auf dem Peter-Kaiser-Platz bekannte und erfolgreiche Arthouse-Filme aus dem vergangenen Jahr. Ausgewählt werden dabei Streifen, die Geschichten erzählen, zum Denken anregen, unterhalten, zum Lachen bringen, ergreifen, berühren und unter die Haut gehen. Das komplette Programm ist bald unter www.filmfest.li zu finden.

Liebhaber der klassischen Musik kommen bei der dritten Ausgabe von VaduzClassic auf ihre Kosten. Vom 22. bis 25. August finden je zwei Konzerte in der Open-Arena auf dem Parkhaus Marktplatz sowie im Vaduzer- Saal statt. Der Weltstar Lang Lang, der rund um den Globus begeistert, stösst auch in Vaduz und in der Region auf grosses Interesse. Das zweite Open-Air-Konzert am Samstagabend mit Caroline Campbell, Petrit Çeku, Kevin Griffiths, dem Sinfonieorchester Liechtenstein und den schönsten Werken der klassischen Musik verspricht weitere magische Momente. Alle Infos und Karten sind unter www.vaduzclassic.li erhältlich.

Das Oldtimer-Treffen für Autoliebhaber

Am Sonntag, dem 25. August findet das diesjährige Oldtimer-Treffen im Vaduzer-«Städtle» statt. Besuchende dürfen sich auf absolute Raritäten freuen, denn das Oldtimer-Treffen hebt sich von vielen anderen ab. Neben einer begrenzten Anzahl spezieller Autos sind nur Fahrzeuge mit Baujahr 1950 oder älter zugelassen. Auf dem Rathaus-





platz kann das Publikum bei Speis und Trank gemütlich verweilen und über die Wagen fachsimpeln. Der Besuch des Oldtimer-Treffens in Vaduz ist kostenlos. Die Ausstellung der rund 60 Autos befindet sich im «Städtle» – der Strasse entlang von Höhe Rathausplatz bis zur Höhe der Postgasse. Das Oldtimertreffen startet ab 11.00 Uhr mit der Einfahrt des Konvois ins «Städtle».

Heimische Weine am Winzerfest verköstigen

Das jährlich stattfindende Liechtensteiner Winzerfest in Vaduz bietet am Samstag, 31. August eine ideale Möglichkeit, verschiedene heimische Weine zu kosten und sich mit den Weinbauern auszutauschen. Auch für das leibliche Wohl der Besuchenden ist gesorgt, denn Wein schmeckt bekanntlich noch besser in Kombination mit einer passenden Speise. Das gemütliche Beisammensein wird musikalisch mit passender Volksmusik umrundet. Die Liechtensteiner Winzer freuen sich, am Samstag, 31. August 2019, ab 15.00 Uhr auf dem überdachten Rathausplatz gemeinsam mit den Besuchenden auf den heimischen Wein anzustossen.

Neues am Digitaltag entdecken

Der Digitaltag am 3. September zeigt auch in diesem Jahr zahlreiche Liechtensteiner Innovationen im digitalen Bereich sowie spannende Panels zu ausgewählten Themen. Detaillierte Informationen zum Anlass werden laufend auf www.digitaltag.li publiziert.

Premiere für Vaduz: Princely Tattoo Parade

Am 7. September findet zum ersten Mal findet die Parade «The Princely Liechtenstein Tattoo» in Vaduz statt. Diese, in der weiten Region einzigartige Veranstaltung verbindet die Tradition von Marschmusik mit modernen Musikstilen wie Pop und Rock – und das immer in Bewegung, mal exakt choreographiert, mal tänzerisch. Gleichzeitig bietet sie eine grosse und sehr beliebte Plattform sowohl für inländische und regionale Musikgruppen und Künstler, internationale Formationen als auch talentierte Nachwuchsbands. Die rund 300 teilnehmenden Musiker begeistern bei freiem Eintritt im verkehrsfreien «Städtle» von Vaduz die Zuhörer.

Raritäten am Floh- und Antikmarkt entdecken

Viele schöne und rare Schätze warten auf neue Besitzer. Auch dieses Jahr verwandelt sich der überdachte Rathausplatz wieder in ein Paradies für Schnäppchenjäger. Der Floh- und Antikmarkt findet am Samstag, 21. September 2019 ab 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt und lädt zum gemütlichen «Outdoor-Bummeln» an rund 40 Ständen ein. Das Angebot reicht von Antiquitäten über Raritäten bis hin zu persönlichen Schätzen, die mit etwas Glück günstig erworben werden können.

Bei schönem Wetter wird der Markt vom Rathausplatz weg noch erweitert. Um das Stillen von Hunger und Durst kümmern sich die Vaduzer Gastronomen, bei denen man gemütlich in den Gaststuben und auf ihren Terrassen verweilen und speisen kann. Am Flohmarkt selbst gibt es Kaffee und Kuchen.

ZUM 15. MAL INTERNATIONALES BEACHVOLLEYBALLTURNIER IN VADUZ

Seit 2005 gibt es in Vaduz jedes Jahr Beachvolleyball vom Feinsten zu geniessen. Vor 15 Jahren haben sich ein paar Volleyball-Begeisterte aufgemacht, um den Zuschauerinnen und Zuschauern Freude und dem Sport eine Plattform zu bieten. Weit über 10'000 Beachvolleyball-Fans aus Liechtenstein und der Region danken es den Organisatoren jeweils mit ihrem Besuch in Vaduz. In diesem Jahr ist vom 7. – 11. August wieder die attraktive Kombination aus Beach- und Partystimmung sowie Spitzensport angesagt.

Teil der World Tour und Sprungbrett für Top-Shots

Das Engagement und die Faszination für Beachvolleyball in den letzten Jahren haben sich gelohnt: Dank konsequenter Aufbauarbeit zählt das Turnier heute auf viele langjährige Partner. Auch die internationalen Verbände bescheinigen den Vaduzer Organisatoren stets Top-Niveau: «Wir sind sehr zufrieden mit dem Turnier in Vaduz. Jedes Jahr stellen wir weitere Fortschritte fest. Das Vaduzer Turnier gehört seit Jahren zu den Top-Turnieren, auch von den Zuschauerzahlen her.» Dies bekommen die Veranstalter regelmässig nach den Turnieren zu hören. Das Stadion bietet in der heutigen Form ca. 1'000 Zuschauern Platz und auch die Hospitality-Möglichkeiten wurden ausgebaut.

In den ersten Jahren war das Turnier bereits ein FIVB-Turnier, um dann per Entscheid des Welt- und Europa-Verbandes während mehr als 10 Jahren ein CEV Beach Volleyball Satellite Turnier zu sein – also Teil der Europa-Tour der Beachvolleyballer. Seit 2018 und der Re-Integration der CEV-Turniere in die FIVB World Tour, ist der Event in Vaduz wieder Teil der Welt-Tour und damit internationaler und interessanter für Teams aus der ganzen Welt. So war der Hauptbewerb (Main Draw) bei den Frauen und Herren 2018 wieder gespickt mit Übersee-Teams aus den USA, Australien, Japan und Brasilien. Teams aus der ganzen Welt werden auch in diesem Jahr in Vaduz erwartet.

Viele Teams, die in den letzten Jahren in Vaduz gespielt haben, sorgten in den kommenden Jahren für Furore auf der World Tour oder an Welt- und Europameisterschaften. Einen Exploit par excellence schafften die Niederländer Brouwer/Meeuwsen 2013: Sie gewannen 2011 und 2012 in Vaduz und wurden ein Jahr später Weltmeister. Auch die Schweizer Ausnahmekönner und Beachvolleyball-Pioniere Heyer / Heuscher (Europa- und Weltmeister, Olympia-Medaillengewinner) haben in Vaduz gespielt.

Teams aus Liechtenstein

Highlights aus Liechtensteiner Sicht sind jeweils die Auftritte der FL-Teams. Das langjährige Beach-Nationalteam Indra / Wachter, die international mehrere Top-Platzierungen erreichten, spielten regelmässig in Vaduz. Auch diese Jahr ist das Heim-Turnier eine wichtige Möglichkeit für liechtensteinische Teams, internationale Erfahrung zu sammeln. Das Herren-Duo Manuel Gahr und Maximilian von Deichmann ist auch schon fast Stamm-



gast in Vaduz und auch in diesem Jahr wieder dabei. Bei den Frauen spielen wie schon letztes Jahr Ramona Kaiser und Laura Marxer.

Heute fällt vieles leichter – aber nicht alles

Zum ersten Mal fand das Turnier 2005 statt. Ziel war es, dem Volleyball neben den erfolgreichen Hallenvolleyball-Clubs in Liechtenstein mit Beachvolleyball eine zusätzliche Bühne zu schaffen. Vaduz gehört mit dieser langjährigen ununterbrochenen Turnier-Geschichte zu den absoluten Ausnahmen auf der Turnier-Landkarte. Es gibt kaum Organisatoren und Turniere, die einen so langen Atem haben. Neben kleineren organisatorischen Pannen spielte den Organisatoren auch die Technik ab und zu einen Streich: So hätten die Lichtverhältnisse bei einem der ersten Turniere aufgrund technischer Probleme eher zu einem Candle-Light-Dinner gepasst als zu einem Sportevent mit schnellen Ballwechseln. Und auch das Wetter ist und bleibt bei einer Open Air-Veranstaltung eine Unbekannte. So ähnelte der Court auch schon mal eher einem Swimming-Pool als einem Beachvolleyball-Feld. Alle Unwägbarkeiten haben dem Engagement und der Freude an einem internationalen Beachvolleyball-Turnier im Städtle keinen Abbruch getan. Ein Organisationskomitee von 5 – 10 Personen sowie ca. 150 freiwillige Helfer versuchen jedes Jahr erneut, einen Sportevent mit Strahlkraft für die ganze Region auf die Beine zu stellen. Was ihnen glücklicherweise auch regelmässig gelingt. Philippe Schürmann ist als Volleyballfanatiker par excellence seit 2005 dabei und meint auch heute noch: «Es freut mich jedes Jahr wieder zu sehen, wie positiv die Emotionen rund um den Event und auch das Feedback der Partner ist. Das Turnier macht einfach ganz viel Freude.» Trotzdem ist es bis heute kaum möglich, mit einem Event wie diesem Geld zu verdienen: «Mit einer schwarzen Null müssen wir jeweils gerade so zufrieden sein, obwohl wir in den letzten Jahren vieles optimiert haben», fasst er die wirtschaftliche Seite zusammen.

Alle Infos: www.beacharena.li

150 Helferinnen und Helfer – weitere gesucht

Für einen Event in dieser Grössenordnung sind jedes Jahr rund 150 Helferinnen und Helfer nötig, um all die anfallenden Aufgaben bewältigen zu können: Von der Planung und Vermarktung des Events, dem Finden von Sponsoren und Partnern, dem Stadionbau über das Catering, das Schreiben von Spielen, Instandhalten des Courts während des Turniers und den Spielen, den Transport der Funktionäre und Teams und vieles mehr.

Auch in diesem Jahr gibt es viele unterschiedliche Dinge zu tun. Interessierte, die zum Erfolg dieses etablierten Events beitragen möchten, dürfen sich gerne per E-Mail über staff@beacharena.li bei den Turnier-Verantwortlichen melden.
Das OK bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern sowie allen Sponsoren und Partnern für die Unterstützung und Zusammenarbeit.



«DIE KUNDEN GEBEN UNS VIEL ZURÜCK!»

Serie: Vaduzer Unternehmen im Porträt – Gabriel Meier und sein Fitchoaching-Team

Fitcoaching.li auf ein Fitness-Studio zu reduzieren wäre zu wenig. Gabriel Meier, Gründer und Inhaber des Unternehmens, bietet weit mehr an. Gemeinsam mit Cécile Ackermann und Tamara Kaufmann umfasst das Angebot nicht den klassischen Studio-Betrieb sondern bietet Personaltraining, EMS-Training, Ernährungsberatungen und professionelle Körperanalysen an. Den Studio-Betrieb gibt es auch in der speziellen Form «Feierabendabo», die Mitgliedszahlen sind aber bewusst reduziert, um die entspannte und persönliche Atmosphäre nicht zu gefährden.

Die Idee von fitcoaching.li ist es, den Lifestyle ganzheitlich zu betrachten. Es geht nicht darum, jeden Tag ins Fitness-Studio zu rennen, sondern für jeden die geeignete Methode und Planung zu finden. Sei es für Stressabbau, Gewichtsoptimierung, Prävention oder Gesundheitstraining.

Schon als Vierjähriger machte Gabriel Meier gerne Sport, doch schmerzhafte Entzündungen in Ferse, Fuss, Knie und zuletzt in der Hüfte hinderten ihn schon bald daran, sich sportlich zu betätigen. Im Alter von 16 Jahren unterzog er sich einer Hüftoperation und fing mit Fitnesstraining an, um voll und ganz zu genesen. Das regelmässige Training hat Gabriel Meier derart gefallen, dass er beschloss, das Fitnesstraining auch beruflich zu nutzen.

In die Selbstständigkeit zog es den Jungunternehmer 2013, nachdem er seine Ausbildung zum Fitnesstrainer mit eidg. Fachausweis im Fitnesshaus in Schaan absolvieren konnte. Gabriel wollte eine total andere Zielgruppe ansprechen. Sein Ziel war es, nicht eine Konkurrenz gegenüber seinem ehemaligen Arbeitgeber aufzubauen, sondern Personen abzuholen, die sonst gar nichts machen würden. Das sind vor allem Menschen, die wenig Zeit haben, sich in der Masse nicht wohl fühlen oder diskret und effizient trainieren wollen. Gabriel Meier: «Das schönste an unserer Arbeit ist, wenn wir erkennen, dass unsere Kunden langfristig bei uns bleiben. Man kennt sich mit der Zeit persönlich und nimmt Rücksicht aufeinander. Die Kunden geben uns viel zurück – es entstehen sogar Freundschaften.»

An Ideen für die Zukunft mangelt es Gabriel Meier und seinem Team nicht. Sie sind aktuell wieder auf der Suche nach Verstärkung. Fitcoaching.li wird ausserdem in Kürze den ersten Essensautomaten in Liechtenstein platzieren. «Damit können wir dem Kunden rund um die Uhr während 24 Stunden hochwertige Verpflegung anbieten: Von Müsli über Salate, Snacks bis hin zu Mahlzeiten zum Aufwärmen bieten wir alles an für jede Tageszeit. Kalorienbewusst, nährwertreich und ohne Konservierungsstoffe!»

Gabriel Meier bildet sich momentan zum Präventionsberater weiter, um Kunden, Betriebe und Verwaltungen noch kompetenter in folgenden Themen zu beraten: betriebliches Gesundheitsmanagement, Umweltschadstoffe im Alltag, Ernährung, Stress, soziale Faktoren und Bewegungsmangel.

Gabriel Meier
27 Jahre
Fitnesstrainer mit eidg. FA
Reha- und Ernährungstrainer
Landstrasse 85
9490 Vaduz



Gabriel Meier, Cécile Ackermann und Tamara Kaufmann

«HOLZEN GEFÄLLT MIR AM BESTEN!»

Serie: Junge Talente – Mit dem jungen Berufstalent Florian Ritter im Gespräch

Die Frage, was sein Chef wohl mit der zweideutigen Aussage gemeint haben könnte, der Florian sei ein «Mordstalent», entlockte unserem Gesprächspartner ein Schmunzeln und sie blieb zunächst unbeantwortet.

Und so halten wir uns also an die Fakten, die sich rund um den 19-jährigen Florian Ritter drehen. Der sympathische Forstwartlehrling stammt eigentlich aus Mauren, ist aber in Schaan aufgewachsen. Schon als Bub sei er mit dem Neni oft im Wald gewesen, erinnert sich Florian, und habe beim Holzspalten geholfen. Das habe ihn geprägt. «Der Neni war auch Alpvogt auf Guschgfiel», weiss unser Gegenüber zu berichten. Und weiter: «Es war schon ein tolles Erlebnis mit dem Traktor auf die Alp zu fahren. Auch dort haben wir in der Natur gearbeitet, etwa den Wald und die Weiden geräumt.» Doch von da an war es noch ein langer Weg bis zum Forstwartlehrling, oder? «Ja», sagt Florian, «als es dem Ende der Schulzeit entgegenging, habe ich in verschiedenen Forstbetrieben geschnuppert – in Schaan, in Vaduz, in Mauren und in Triesenberg.» Dann kam also gar kein anderer Beruf in Frage? Florian: «Andere Schnupperlehren als Landschaftsgärtner, Schreiner, Maurer und Elektriker haben mir eigentlich nur bestätigt, dass es für mich nur einen Beruf in der freien Natur gibt, nämlich Forstwart.»

War sich Florian bewusst, wie hart der Job sein kann? «Ja, das habe ich von Anfang an gewusst. Aber ich hatte stets Freude am Beruf. Es ist schön, wenn man am Abend weiss, was man geleistet hat, wenn man todmüde ist und schlafen kann wie ein Stock!», schmunzelt Florian. Zu Beginn der dreijährigen Lehre sei es schon hart gewesen, insbesondere beim Holzschlag im Winter.

Auf die Frage, was er denn besonders gerne mache, kam die Antwort wie aus der Pistole geschossen: «Holzen gefällt mir am besten! Fällen, Aufrüsten, Rücken … halt alles, was dazu gehört.» Es gibt da verschiedene Methoden. Etwa mit der Seilbahn oder mit dem Heli sei es ganz speziell: «Da ist Action auf dem Platz!»

Unsere Bemerkung, Holzen sei eine eher grobe Arbeit, relativiert Florian Ritter umgehend: «Wir Forstleute sind schon auch feinfühlig! Die kleinen Bäume sollen ja stehenbleiben.» Und was gefällt dem jungen Forstmann weniger gut? «Nun, das Wetter kann einem die Arbeit gelegentlich schon zum Verleiden bringen. Aber wenn du positiv und mit Freude an die Arbeit gehst, dann kannst du auch mit weniger tollen Aufgaben umgehen», zeigt sich Florian überzeugt.

Am Vortag unseres Gesprächs hat sich Florian Ritter dem letzten Teil seiner Lehrabschlussprüfung stellen müssen. Diese besteht aus drei Teilbereichen: Das erste Segment gehörte dem Holzen (Fällen, Rücken) und fand im bündnerischen Trimmis statt. Segment zwei bestand aus einer schriftlichen Prüfung an der Gewerbeschule in Chur und hatte Berufskunde und Allgemeinbildung zum Inhalt, während im letzten Segment Jungwaldpflege, Werkzeugunterhalt, Artenkunde und Ökologische Zusammenhänge auf dem Programm standen. Der letzte Teil wurde durch Schweizer Experten in Schaan und in Vaduz geprüft.

Natürlich wollen wir wissen, wie es lief. Florian gibt sich gelassen: «Ich habe ein gutes Gefühl! Es ist nicht wirklich etwas schlecht gelaufen. Das kommt schon gut!» Nach seinem Lehrabschluss will Florian zunächst weiter als Forstwart arbeiten. Irgendwann werde er dann wohl die Försterschule in Maienfeld in Angriff nehmen, um eventuell in einem weiteren Schritt eigenständig einen Betrieb leiten zu können.

Gegen Ende des Gesprächs erkundigen wir uns nach den künftigen Herausforderungen für den Wald. Nach Florians Ansicht zählen etwa die Neophyten dazu, denen es Einhalt zu gebieten gilt. In Sachen Wildverbiss seien Einzelschütze anzubringen und die Zusammenarbeit mit den Jägern zu suchen. Und natürlich erkennt er auch den Klimawandel – je nach Höhenlage – als Bedrohung für das Nachwachsen bestimmter Baumarten. Dessen sei man sich bewusst. Es werde an den Schulen und in Fachkreisen diskutiert und nach Lösungen gesucht.



Abschliessend kommen wir nochmals zum «Mordstalent», das Florians Chef, Gemeindeförster Marco Maierhofer, seinem Forstwart attestiert. Und inzwischen wissen wir tatsächlich mehr. Florian ist ein vielseitig begabter junger Mann – ein aufgeweckter Gesprächspartner, fachkundig, fleissig, zielstrebig, sprachgewandt, sympathisch und mit Weitblick ausgestattet. Ja, einverstanden. Florian Ritter ist ein wirkliches Talent!

SENIORENAUSFLUG «EHRE DEM ALTER» 2019 FÜHRT AN DEN BODENSEE

Besuch des Auto & Traktoren Museums Bodensee und dem Haus Würth



Das Ziel am Donnerstag, den 5. September 2019, ist das Auto & Traktoren Museum in Uhldigen-Mühlhofen, Nähe Meersburg. Dort erwartet die Teilnehmer ein gemütliches Mittagessen im Restaurant Jägerhof sowie die individuelle Besichtigung des anliegenden Museums. Das Auto & Traktoren Museum bietet den Besuchern die einmalige Gelegenheit einer Zeitreise durch 100 Jahre Stadt- und Landleben. Nebst 350 Fahrzeugen – Autos, Motorrädern und Traktoren – veranschaulicht das Museum, wie man in früheren Zeiten gelebt hat. Wie sahen damals die Schule und der Unterricht aus, wie und wo wurde Urlaub gemacht, wann wurde das erste Mal Fernsehen ausgestrahlt und mit was spielten die Kinder damals? Das und viel mehr wird den Besuchern aufgezeigt. Man braucht also kein Fahrzeug-Fan zu sein und kann trotzdem einen spannenden Nachmittag im Museum verbringen. Wer sich dennoch nicht für den Museumsbesuch begeistern kann, wird sicherlich im angrenzenden Biergarten draussen eine gemütliche Zeit verbringen können.

Zum nächsten Programmpunkt geht es mit der Auto-Fähre erst von Meersburg nach Konstanz. Ab Konstanz fahren die Busse über den Landweg nach Rorschach. Direkt am Seeufer liegt das Würth-Haus, welches einen wunderbaren Blick über den Bodensee bietet. Das Zusammenspiel aus der Kunst vom Forum Würth Rorschach und der modernen, aber dennoch zeitlosen Architektur sind Alleinstellungsmerkmale, mit denen das Haus als einzigartiger Ort am Bodensee auffällt. Im zugehörigen Restaurant Weitblick wird das Abendessen eingenommen und wer möchte, darf sich in den angrenzenden Kunstausstellungen des Hauses umsehen.

Tagesprogramm vom Donnerstag, 5. September 2019

08.45 Uhr	Besammlung auf dem Parkplatz beim «Rheinpark Stadion» Vaduz
09.00 Uhr	Abfahrt mit Autobussen nach Uhldingen-Mühlhofen
11.00 Uhr	Ankunft und Mittagessen im Restaurant Jägerhof
14.00 Uhr	Individuelle Besichtigung vom Traktor & Auto Museum oder freie Zeit
16.00 Uhr	Abfahrt nach Rorschach (Überfahrt mit der Bodensee-Fähre)
17.30 Uhr	Ankunft im Würth-Haus in Rorschach und Abendessen
19.30 Uhr	Rückfahrt nach Vaduz
20.15 Uhr	Eintreffen beim «Rheinpark Stadion» Vaduz

Die Einladungen zum Seniorenausflug werden Anfangs / Mitte August an die Teilnehmer versandt.

NEUUNIFORMIERUNG DER HARMONIEMUSIK VADUZ

Gut besuchtes Platzkonzert auf dem Rathausplatz







Am Samstag, 11. Mai präsentierte die HMV ihre neue Uniform und lud zu einem musikalischen Abend auf dem Vaduzer Rathausplatz ein. Nach einer kurzen Präsentation der Uniform um 16 Uhr gab die HMV unter der musikalischen Leitung von Attila Buri ein Platzkonzert im vollbesetzten Festzelt. Anschliessend war die «All Swing Big Band» zu Gast, welche unter der musikalischen Leitung von Harald Bschorr, dem Solo-Posaunisten der Staatsphilharmonie Nürnberg, für swingende musikalische Unterhaltung sorgte.

Weitere Bilder: www.hmv.li

Vaduz Classic:
Magische Momente der klassischen Musik vom 22 - 25 August

VADUZ CLASSIC | ivoclar vivadent: passion vision innovation

vaduzclassic.li

Vom 22. - 25. August 2019 wird Vaduz zum dritten Mal Schauplatz des noch jungen internationalen Musikfestivals «Vaduz Classic». Der Standort Vaduz beschreitet mit dieser Initiative Neuland und positioniert sich dank hochkarätigen Programmpunkten erneut an vier Tagen als überregionales Zentrum der klassischen Musik.

Vaduz Classic geht mit Stargast Lang Lang in seine dritte Runde

Zur Eröffnung kehrt der grosse **Lang Lang** nach längerer Pause auf die Bühne zurück. Für «Vaduz Classic» ist es eine grosse Ehre, dass er eines der ersten Konzerte am 22. August in Vaduz geben wird. Der Star-Pianist Lang Lang, den die New York Times als den «angesagtesten Künstler der gesamten klassischen Musikwelt» beschreibt und der als umjubelter Gast in den Konzertsälen aller grossen Städte weltweit stets vor ausverkauftem Haus spielt, kommt nach Liechtenstein. Er tritt mit dem **Sinfonieorchester Liechtenstein** unter **Stefan Sanderling** in der «Vaduz Classic»-Open-Air-Arena auf und spielt das Klavierkonzert Nr. 24 in c-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart.

Galakonzert mit dem Ensemble Esperanza und Kian Soltani

Traditionell steht der zweite Festivalabend im Zeichen eines Galakonzerts im Vaduzer-Saal. «Vaduz Classic» schätzt sich glücklich, den zum Weltstar avancierten Cellisten **Kian Soltani** zusammen mit dem renommierten und 2018 mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichneten **Ensemble Esperanza** in Vaduz präsentieren zu können.
Ein weiterer Höhepunkt in der zweiten Programmhälfte: die Mitwirkung der liechtensteinischen Luft-Akrobatin **Tamara Kaufmann.**



Liechtenstein tanzt

In seiner dritten Auflage erweitert «Vaduz Classic» am Samstag, 24. August 2019, seinen Rahmen und bespielt ab 17.00 Uhr erstmals auch das gesamte Vaduzer Städtle. Ganz Vaduz wird zur Bühne und bietet einen abwechslungsreichen Einblick in die Welt des Tanzes, von klassischem Paartanz über Modern Dance bis zu Salsa und Akrobatikeinlagen.

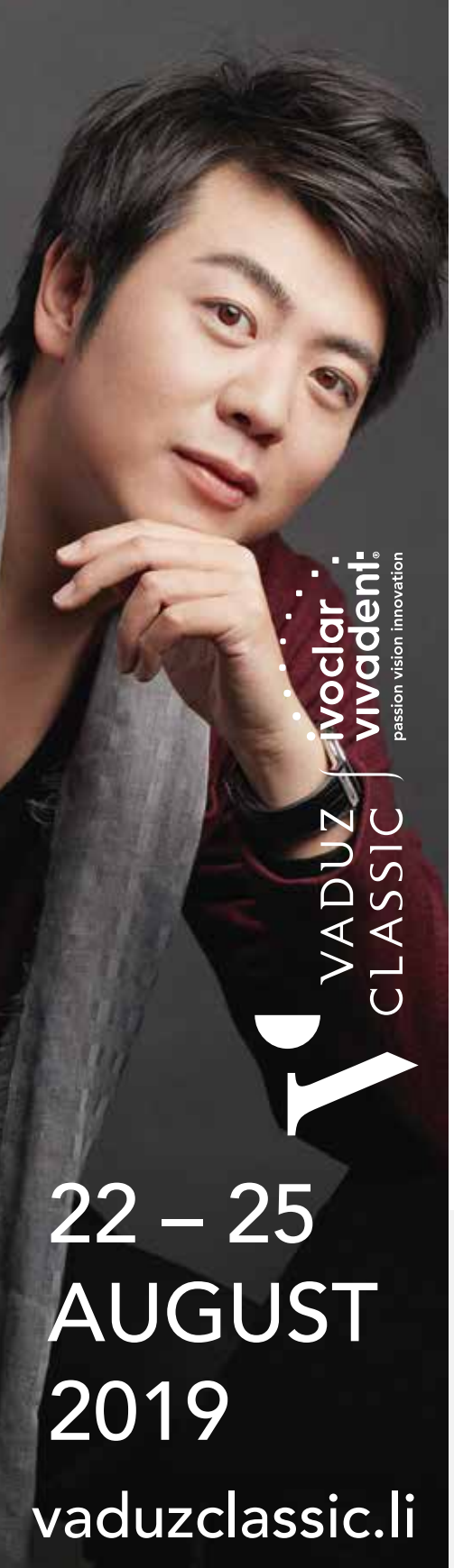
Magische Nacht der klassischen Musik

Im Mittelpunkt des zweiten Open-Air-Konzerts am Samstag, 24. August 2019, stehen neben dem **Sinfonieorchester Liechtenstein** unter **Kevin Griffiths** die beiden Solisten **Caroline Campbell** und **Petrit Çeku**, die zu den Stars der Video-Plattform YouTube zählen. Zusammen werden diese hochkarätigen Künstler für eine magische Nacht mit den eingängigsten Melodien der klassischen Musik und Schlüsselmomenten aus den erfolgreichsten Film-Soundtracks sorgen.

Rhythm in Motion mit Max Näscher und Robina Steyer

Zum Festivalfinale von «Vaduz Classic» am Sonntag, 25. August 2019, erbringen **Maximilian Näscher**, Schlagwerker beim Theater St.Gallen und im Sinfonieorchester Liechtenstein, und **Robina Steyer**, Tänzerin im Ensemble des Theaters St.Gallen, mit dem spannenden Konzeptansatz «Rhythm in Motion» den Beweis, dass Percussion und Tanz zu einer impulsiven Kombination verschmelzen können.

Informationen und Karten zu allen Konzerten:
www.vaduzclassic.li
Telefon: +423 792 63 52
Im Liechtenstein Center, Städtle 39, Vaduz
Musikladen Feldkirch und Götzis



Hiermit reserviere ich verbindlich die Tickets für folgende Konzerte:

(Plätze werden nach Eingang der Reservation zugeteilt. Falls beim jeweiligen Konzert eine Kategorie ausverkauft ist, werden Tickets für die nächste Kategorie vergeben.)

Anzahl Eintrittskarten

22. August 2019

21:00 Uhr
Parkhaus Marktplatz

Eröffnungskonzert – Classic Open Air Lang Lang in Liechtenstein

Lang Lang, Klavier • Stefan Sanderling, Dirigent
Sinfonieorchester Liechtenstein

KAT I	☐	CHF 150.00
KAT II	☐	CHF 120.00
KAT III	☐	CHF 90.00
KAT IV	☐	CHF 60.00

23. August 2019

18:00 Uhr, Vaduzer-Saal




Das Galakonzert



Kian Soltani, Violoncello • ENSEMBLE ESPERANZA
Tamara Kaufmann, Tanz und Luftakrobatik

KAT I (inkl. 4-Gänge Menü und Getränke)	☐	CHF 490.00
KAT II (nur Konzert)	☐	CHF 150.00

24. August 2019

17:00 Uhr
Städtle, Vaduz

Liechtenstein tanzt



Verschiedene Tanzgruppen und Akrobatiksolisten aus Liechtenstein und der Region. Eintritt frei.

24. August 2019

21:00 Uhr
Parkhaus Marktplatz

Magische Nacht der klassischen Musik – Open Air

Kevin Griffiths, Dirigent • Caroline Campbell, Violine
Petrit Çeku, Gitarre • Sinfonieorchester Liechtenstein



KAT I	☐	CHF 60.00
KAT II	☐	CHF 45.00
KAT III	☐	CHF 30.00
KAT IV	☐	CHF 15.00

25. August 2019

10:30 Uhr, Vaduzer-Saal

Rhythm in Motion




Maximilian Näscher, Percussion / Ensembleleiter
Robina Steyer, Tanz / Choreographie

KAT I (freie Platzwahl)	☐	CHF 30.00

Sämtliche Preise inklusive gesetzlicher MwSt. Postversand: CHF 5.90

Vorname, Name: _____

Strasse, Nr.: _____ PLZ, Ort: _____

Tel. _____ E-Mail: _____

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung. Rufen Sie uns einfach an (00423 792 63 52), faxen Sie an (00423 262 63 54) oder schreiben Sie uns an info@vaduzclassic.li

VADUZ CLASSIC MANAGEMENT ANSTALT • Zollstrasse 2, FL-9490 Vaduz
www.vaduzclassic.li, info@vaduzclassic.li

DIE LIHGA 2020 RÜCKT NÄHER

Unternehmer wurden informiert

Ende April fand im Technopark Vaduz ein weiterer Informationsanlass statt.

Die ersten Messekonzeptideen und Skizzen wurden den interessierten Unternehmern präsentiert. Die Planung läuft nach Plan und das Projekt wurde frühzeitig gestartet.

«Ziel ist es, das Gewerbe und die Aussteller in der Messeplanung schon aktiv miteinzubinden. So kann der Gastgemeindeauftritt authentisch und gemeinsam gestaltet werden. Es ist der Gemeinde ein grosses Anliegen, dass der Auftritt eine Plattform für alle wird, damit die Besucher der Messe die Vielfalt des Vaduzer Gewerbes erleben», so Flurina Seger, Kommunikationsbeauftragte der Gemeinde Vaduz.

Bis jetzt haben sich schon einige Unternehmer für die LIHGA 2020 angemeldet. Möchten Sie mit Ihrem Unternehmen ebenfalls dabei sein?

Dann melden Sie sich per Mail bei: lihga2020@vaduz.li



VADUZER DORFBRUNNEN

Diese Reihe beschreibt Vaduzer Dorfbrunnen, ihre Standorte und ihre Funktion sowie deren Erbauer und die Bedeutung für den Ortsteil der Gemeinde



Brunnen sind sichtbare Zeichen der Wasserversorgung, die in Vaduz einwandfrei funktioniert. Die Geschichte der Wasserversorgung und damit die Entwicklung der Brunnen sind in der Gemeindepublikation «Vaduzer Wasser» ausführlich und interessant beschrieben. (Erhältlich bei der Gemeinde Vaduz)

Brunnen dienten in früheren Zeiten nicht nur als Ort der Wasserbeschaffung, sondern sie waren auch Treffpunkt der Einwohner des jeweiligen Quartiers, erfüllten also auch eine soziale Funktion. Und sie waren teilweise Stationen des Wachtgangs, der in der Wachtordnung für den Markt Liechtenstein (Vaduz) von 1787 geregelt war, und elf Stationen umfasste. Der Nachtwachtdienst, den alle «Gemeindegenossen und Insässen» abwechselnd zu verrichten hatten, führte wahrscheinlich von der St. Florinskapelle, durchs Städtle über die Herrengasse ins Oberdorf und zurück zum Altenbach. (Quelle: Dr. Alois Ospelt)

«Brunnen im Ober Möliholz»

Neben den öffentlichen, genossenschaftlichen und herrschaftlichen Brunnen gab es in Vaduz noch mehrere private Brunnen, von denen ein Grossteil jedoch auch schon nicht mehr existiert.

Das Obere Mühleholz ist ein Zeitzeuge der Industrialisierung in Liechtenstein. Neben der Fabrikanlage der Textilfirma Jenny und Spoerry, die sich 1861 ansiedelte, entstanden auch Arbeiterwohnhäuser, die teilweise noch immer bewohnt sind. Das Mühleholz war aber bereits im frühen Mittelalter Standort für Mühlen, Sägereien, Schmieden und anderer Handwerksbetriebe. Sie wurden ab Ende des 19. Jahrhunderts zu Arbeiterwohnhäusern und zur Fabrikantenvilla umgebaut.

Im Zuge einer grossen Überbauung in den Jahren 2015 und 2016 wurde im Bewusstsein der historischen Bedeutung des Ortes auch ein Brunnen gesetzt.

PRIMARSCHULE UND TAGESSCHULE ERÖFFNET

Einzug und Leben im neuen Schulgebäude Ebenholz

Am 06. Mai 2019 öffneten die sanierte Primarschule Ebenholz sowie der Neubau Tagesschule zum ersten Mal ihre Türen für den regulären Schulbetrieb. Damit hat das Projekt «Sanierung Primarschule Ebenholz Plus» und «Neubau Tagesschule» ihren grössten Meilenstein erreicht. Wir blicken auf die ersten Wochen im neuen Schulhaus zurück.

Das lange Warten hat nun endlich ein Ende, Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler der Primarschule Ebenholz und der Tagesschule sind nun ins neue Schulgebäude eingezogen. Am 06. Mai 2019, direkt nach den Frühlingsferien, öffnete das neue Schulhaus seine Türen.

In einer kleinen Eröffnungszeremonie begrüsste der Schulleiter Dietmar Fesenmeier, zusammen mit Bürgermeister Manfred Bischof und Gemeindeschulratspräsidentin Priska Risch-Amann, alle anwesenden Kinder. «Wir haben hier ein tolles, neues Schulhaus bekommen, aber mit Leben werdet ihr Schülerinnen und Schüler es erfüllen», wandte sich der Schulleiter an die Kinder.

Nach der Begrüssung durften die Kinder offiziell das Schulhaus betreten. Jede Klasse führte eine kleine Schubkarre mit sich, in welcher Steine lagen. Diese hatten die Kinder zuvor mit einem Wert beschriftet, welcher ihnen für das neue Schulhaus und die Zukunft wichtig erschien. Diese Steine wurden in den Eingangsbereich der Schule gelegt, damit man sich immer wieder daran erinnert und die Worte so Einzug in das Leben im neuen Schulgebäude erhalten. Abgerundet wurde die Zeremonie noch mit einem Lied und einem Tanz.

Anschliessend verteilten sich die Klassen und das Alltagsleben fing für die Primarschule Ebenholz sowie die Tagesschule Vaduz an. In einer Pause stellte sich die Tagesschule allen Kindern und Lehrpersonen der Primarschule Ebenholz vor. Es gab eine süsse Überraschung und eine Blume fürs Klassenzimmer

Eine offizielle Eröffnung mit einem Tag der offenen Schultür findet am 28. September 2019 statt. Selbstverständlich dürfen aber Eltern schon jetzt ins Schulhaus kommen und sich umschauen.

Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen freuen sich auf jeden Fall über dieses neue Schulhaus. Ein Ort, an welchem optimale Lernbedingungen vorherrschen. Im Sommer 2019 wird in der Primarschule Äule ebenfalls an der Infrastruktur gearbeitet, um beide Schulen technisch auf den gleichen Stand zu bringen.



Nun haben die Kinder schon einige Wochen im neuen Schulgebäude verbracht. Hier ihre Meinung dazu:

Lisa: «Die Wandtafel und die schönen Farben sind super, auch die Stühle und Pulte.»

Leonhard: «Mir gefallen die Lampen, und dass Frau Büchel direkt neben uns ist.»

Jemima: «Die Garderobe mit den Kästchen gefällt mir. Die farbigen Kisten sind kompliziert.»

Ferdinand: «Das ganze Schulhaus ist toll und auf dem Pausenplatz findet man neue Freunde.»

Mark: «Mir gefallen die neuen Stehpulte.»

Emil: «Ich finde es cool, dass die Tageschüler jetzt bei uns sind.»

Ilija: «Für mich ist das Beste, dass wir im neuen Schulhaus eine grosse Turnhalle haben.»

Emily: «Das Gebäude ist viel schöner und gut ist auch, dass wir ein eigenes Gebäude haben, wo wir nicht so gestört werden.»

Havin: «Es ist hier viel besser, weil wir ein schönes farbiges Schulhaus und viel mehr Platz haben.»

Rafael: «Für mich hat sich nicht viel verändert, es gefällt mir gleich wie vorher.»

Voranzeige
Tag der offenen Schultür, 28. September 2019

LILE IN DER EINFÜHRUNGSPHASE

Neuer Liechtensteiner Lehrplan (LiLe)



Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein hat beschlossen, den Lehrplan 21, welcher in der Schweiz grösstenteils bereits eingeführt wurde, für Liechtenstein anzupassen und diesen ab dem Schuljahr 2019 / 2020 einzuführen. In einer vierjährigen Einführungsphase haben die Schulen nun Zeit, alle Aspekte des neuen Lehrplans umzusetzen.

Es ist schon länger bekannt, dass das Fürstentum Liechtenstein den Lehrplan 21 aus der Schweiz mit Anpassungen übernehmen wird, um so die Anbindung an unsere Nachbarn zu gewährleisten. Nun ist es soweit, wir stehen kurz vor der Einführung des neuen Liechtensteiner Lehrplans, kurz LiLe. Doch welche Änderungen bringt dies mit sich?

Für die Einführung haben die Schulen des Landes vier Jahre Zeit. Zu verschiedenen Zeiten werden diese verschiedene Aspekte des neuen Lehrplans umsetzen. Die Lehrpersonen werden sich weiterbilden, es werden neue Lehrmittel angeschafft, über Beurteilung und Förderung wird man sich Gedanken machen sowie die Infrastruktur für Medien und Informatik umsetzen. Im Schuljahr 2023 / 2024 wird der Lehrplan dann umgesetzt sein.

Das Schlagwort für den neuen Lehrplan ist «Kompetenzorientierung». Der LiLe beschreibt über die gesamte Volksschulzeit, was die Kinder wissen und können sollten. Dabei wird klar ersichtlich, welche Kompetenzen zu welcher Zeit aufgebaut werden sollten. Im Zentrum steht, was das Kind am Ende der Lerneinheit können soll, nicht, welchen Stoff er behandelt hat. Er legt auch Grundansprüche fest, die mindestens erreicht werden sollten, sowie weiterführende Kompetenzen, wenn Kinder in gewissen Bereichen schon über die Grundansprüche hinausgehen. Trotzdem enthält der LiLe auch vieles, was wir schon kennen. Das Rad wird nicht neu erfunden.

Die Fächerstruktur im neuen Lehrplan bleibt weitgehend gleich. Der Fachbereich «Natur, Mensch und Gesellschaft» (Primarstufe) erhält mehr Gewicht. Auf der Sekundarstufe I wird «Natur, Mensch und Gesellschaft» noch in weitere Fachbereiche aufgeteilt, wobei dieser um hauswirtschaftliche Inhalte erweitert wurde. «Lebenskunde» und «Berufliche Orientierung» ist ebenfalls neu sowie das Fach «Medien und Informatik».
Der LiLe setzt einen wichtigen Grundstein, um Schule für die Zukunft zu entwickeln, und die Kinder zu mündigen und kompetenten Menschen zu erziehen. Im Flyer «LiLe kurz erklärt» wird das Wichtigste dargestellt.

Weitere Informationen zum Lile finden Sie auf www.lile.li oder fl.lehrplan.ch

SPIEL- UND SPORTTAG DER GEMEINDE VADUZ 2019

Am Samstag, 14. September 2019, findet zum 18. Mal der von der Sportkommission Vaduz organisierte und in Zusammenarbeit mit Vaduzer Ortsvereinen durchgeführte Anlass statt. Um 09.30 Uhr geht's los beim Areal Rheinpark Stadion.

«Di schnällschta Vadozner Knöpfli»

Traditionellerweise werden am Spiel- und Sporttag «di schnällschta Vadozner Knöpfli» ermittelt. Die Vorläufe beginnen um 10.30 Uhr. Anmeldungen sind bis um 10.00 Uhr beim Restaurant im Rheinpark Stadion möglich.

Vaduzer Vereine: Komm vorbei und mach mit!

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein vielfältiges Angebot. Unter anderem sind in diesem Jahr folgende Vaduzer Vereine mit von der Partie: EHC Vaduz-Schellenberg, FC Vaduz, Squash Rackets Club, Triathlonclub, FCV Rugby, Tennisclub, Pfadfinderinnen und Pfadfinder Vaduz, Zimmer- und Kleinkaliberschützen, Skiclub sowie der Leichtathletikclub.

Viele Attraktionen und gutes Essen

Das Team vom Stadionrestaurant sorgt wie gewohnt für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher. Eine Schminkecke, das grosse Bungy Trampolin sowie ein Pumptrack (Radparcours), der auch dieses Jahr zum Austoben einlädt, runden das erlebnisreiche Programm ab. Im Rahmen eines Wettbewerbs gibt es wie gewohnt tolle Preise zu gewinnen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Die Sportkommission der Gemeinde Vaduz unter dem neuen Vorsitz von Petra Miescher und den Mitgliedern Natascha Söldi, Renate Lageder, Tanja Ospelt, Manuel Kieber und Gabriel Meier freut sich auch auf zahlreiche Besucher.

Programm

10.00 Uhr	Offizielle Eröffnung
10.30 Uhr	Vorläufe «Knöpfli-Lauf» (Anmeldungen bis 10.00 Uhr möglich) anschliessend Finalläufe «Knöpfli-Lauf»
13.00 Uhr	Siegerehrung «Di schnällschta Vadozner Knöpfli»
13.30 Uhr	Beachvolleyball-Plauschturnier
15.00 Uhr, ca.	Verlosung Vaduz-Preise

Jugendtreff News auf einen Blick





BandX-Ost Bandwettbewerb

Zum zehnten Mal beteiligt sich Liechtenstein am Bandcontest «BandX Ost». Mit einer Ausnahme fand der Contest immer im Camäleon statt. Während in den Anfangszeiten der «Verein Liechtensteiner Jugendorganisationen» als Partner der Ostschweizer Organisation fungierte, hat diese Aufgabe jetzt die «Stiftung Offene Jugendarbeit OJA» übernommen. Vorausscheidungen sind in Jona, Altnau, Wil, Chur, Schaffhausen, Herisau, Frauenfeld, Rorschach und eben in Vaduz geplant. Das Finale wird in der Grabenhalle in St. Gallen stattfinden. Alle Bands erhalten wertvolles Feedback der Fachjury und auf die Sieger warten Studioaufnahmen, Equipment, Geld und Auftrittsmöglichkeiten als Preise. Es konnten sich auch schon Bands aus Liechtenstein über solche Gewinne freuen. Nun werden wieder interessierte Bands gesucht. Der Altersdurchschnitt der Band darf nicht höher als 24 Jahre sein. Der Stil und die Bandgrösse spielen keine Rolle. Anmeldungen sind auf der Website «bandxost.ch» bis zum 15. September möglich. Der Auftrittsort kann ausgesucht werden, wir hoffen aber natürlich auf viele gute Bands im Camäleon. Die Ausscheidung in Vaduz ist am 26. Oktober.

Vernissage zur Ausstellung «Vielfalt statt Vorurteile»

Im Frühjahr stellten sich 15 Jugendliche vor die Kamera, um dort in verschiedene Identitäten zu schlüpfen und darüber zu berichten, wie sie sich dabei fühlen. Die Bilder und die Aussagen der Jugendlichen werden im Herbst in einer Ausstellung in allen Gemeinden des Landes gezeigt. Die Vernissage der Ausstellung wird am 14. September im Camäleon in Vaduz stattfinden.

Jugendprojektwettbewerb

Vorarlberg, St. Gallen und Liechtenstein veranstalten sei Jahren gemeinsam einen Projektwettbewerb für Jugendliche im Alter von 13 bis 24 Jahren. Mitmachen können Vereine, Cliquen, Schulklassen, Lehrbetriebe, Jugendtreffs, etc. In Liechtenstein koordiniert das «aha» die regionale Ausscheidung – und alle drei Jahre auch das interregionale Finale. Die regionale Vorausscheidung findet jeweils in einer anderen Gemeinde des Landes statt. Heuer ist Vaduz an der Reihe und zwar am 25. Oktober im Camäleon. Neben der Freude über das eigene Projekt und darüber, es vor interessiertem Publikum präsentieren zu können, gibt es auch Geldpreise im Gesamtwert von 4'000 Franken zu gewinnen. Projekte können auf «www.aha.li/projektwettbewerb» angemeldet werden.

Sommerferien

Über den Sommer sind unsere Besucherinnen und Besucher meist im Freibad anzutreffen oder in den Ferien. Deshalb machen wir unsere Betriebsferien auch in dieser Zeit. Wir nutzen diese Zeit auch, um diverse Reinigungs- und Reparaturarbeiten auszuführen. In diesem Jahr sollen das Studio und der Bandraum neu gestaltet werden. Der Treff bleibt vom 16. Juli bis 13. August geschlossen.

CHF 500 FÜR IHRE WEITERBILDUNG

Pilotprojekt der Stiftung Erwachsenenbildung und des Ministeriums für Bildung

Stiftung
Erwachsenenbildung
Liechtenstein

Einen Sprachkurs besuchen – eröffnet neue Welten! Einen Computerkurs belegen – bringt weiter! Einen Kochkurs besuchen – bringt Genuss! Doch dies zu tun – für viele ein unerreichbarer Wunsch.

Regelmässige Aus- und Weiterbildung wird immer wichtiger, denn unsere Arbeitswelt ist im (digitalen) Umbruch. Und für viele ist Weiterbildung auch selbstverständlich. Doch nicht alle Einwohnerinnen und Einwohner in Liechtenstein können sich eine Weiterbildung leisten. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Oftmals fehlt das Geld, oder der Arbeitgeber kann nicht für die Kosten aufkommen.

Abhilfe soll ein Weiterbildungsgutschein im Wert von CHF 500 schaffen. Menschen mit niedrigem Einkommen erhalten so die Möglichkeit, sich persönlich oder beruflich weiterzubilden.

Weiterbildung für alle

Mit dem Pilotprojekt «Weiterbildungsgutschein» der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein wird Menschen, die es sich sonst nicht leisten können, der Zugang zu Weiterbildung ermöglicht. Sie können auf der Website der Stiftung Erwachsenenbildung einen Gutschein in der Höhe von CHF 500 beantragen und diesen für den Besuch eines Kurses wie zum Beispiel Kochen, Deutsch, Computerkurse und viele andere verwenden. Über 800 Kurse von rund zehn Bildungsanbietern aus Liechtenstein stehen bereit.

Im Rahmen des Pilotprojekts, welches im Februar 2019 startete und noch bis Ende Jahr läuft, werden insgesamt 100 Gutscheine ausgegeben.

«Von Februar bis Mai 2019 wurden bereits 23 Weiterbildungsgutscheine aus fast allen Gemeinden beantragt und 21 konnten freigegeben werden, was uns sehr freut», sagt Angelika Vonlanthen-Biedermann, die Geschäftsführerin der Stiftung. Ein sicherer Job und mehr Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt seien gemäss Selbstauskunft die Hauptmotivation für die Nutzenden des Weiterbildungsgutscheins. Unter den Antragsstellenden sind mehrheitlich Frauen zwischen 25 und 62 Jahren, die mit einer Weiterbildung ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern möchten oder den Wiedereinstieg in die Erwerbsarbeit planen. So waren unter den ausgewählten Kursen Deutschkurse, aber auch Angebote im Bereich Persönlichkeitsbildung, Eventmanagement, Computerkurse, Englisch, Wirteschulung usw. Zwei Drittel der Antragsstellenden sind Menschen mit einem Migrationshintergrund. Sie leben häufig bereits seit zehn bis fünfzehn Jahren in Liechtenstein und haben mit dem Weiterbildungsgutschein eine Chance, ein Bildungsangebot zu besuchen.

Appell an die Bevölkerung

Die grösste Herausforderung ist es, die Zielgruppe zu erreichen. Oft funktioniert dies nicht über die üblichen Kanäle wie Zeitung, Radio, Flyer etc. Und hier richtet Angelika Vonlanthen-Biedermann einen Appell an die Bevölkerung: «Kennen Sie Personen, für die der Weiterbildungsgutschein in Frage kommt? Bitte informieren Sie diese über den Gutschein und dessen Möglichkeiten. Wir freuen uns wirklich sehr über jede Person, die mithilfe des Weiterbildungsgutscheins einen Kurs besuchen kann!»

Hintergrund und Motivation

Gemäss einer Untersuchung der Stiftung «Zukunft.li» haben 15 % der 25- bis 64-Jährigen in Liechtenstein nur die obligatorischen Schuljahre besucht und keinen Berufsabschluss oder keine Matura. Als besonders betroffene Gruppen wurden Liechtensteinerinnen zwischen 50 und 64 Jahren sowie in Liechtenstein wohnhafte Ausländerinnen und Ausländer aller Altersgruppen identifiziert.

Aufgrund dieser Erkenntnisse möchte die Stiftung Erwachsenenbildung einen Beitrag leisten und allen Menschen den Zugang zu Weiterbildung ermöglichen.

Der Weiterbildungsgutschein unterstützt Menschen, die in Liechtenstein wohnen und zwischen 25 und 64 Jahre alt sind mit einem steuerbaren Jahreseinkommen von höchstens CHF 45'000 für alleinstehende Personen und maximal CHF 5'000 für verheiratete Personen bzw. in einer Lebensgemeinschaft.

Wert des Weiterbildungsgutscheines

CHF 500

Welche Angebote werden gefördert?
Über 800 Kurse bei zehn Kursanbietern. Zum Beispiel Sprach,- Koch,- Computerkurse u.v.m.. Kursübersicht auf www.erwachsenenbildung.li

Wer steht hinter dem Angebot und finanziert es?
Der Weiterbildungsgutschein ist ein Pilotprojekt, das von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein, dem Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt, verschiedenen Amtsstellen, Kursanbietern und Organisationen erarbeitet wurde. Für das Pilotprojekt, das von Februar bis Dezember 2019 dauert, stehen 100 Weiterbildungsgutscheine bereit. Das Pilotprojekt wird vom Programm Erasmus+ der Europäischen Union mitfinanziert

Weitere Informationen und Antragsstellung
Manuela Jehle
manuela.jehle@erwachsenenbildung.li,
Tel. +41 79 317 05 72,
www.erwachsenenbildung.li

Oder:
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung
Postplatz 2, 9494 Schaan
info.abb@llv.li
Tel. +423 236 72 00
Montag bis Freitag,
8.00 Uhr bis 11.30 Uhr
und 13.30 bis 17.00 Uhr

Wichtig
Der Weiterbildungsgutschein muss vor Beginn der Weiterbildung beantragt werden. Im Jahr 2019 werden insgesamt 100 Gutscheine ausgegeben.



«Ich danke der «Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein» für ihre Initiative im Rahmen des Pilotprojektes «Weiterbildungsgutschein» und für ihr damit verbundenes Engagement. Die Erwachsenenbildung ist ein bedeutender Bestandteil unseres Bildungsangebotes, weshalb ich das Projekt des Weiterbildungsgutscheins sehr wertvoll finde.»
Regierungsrätin Dominique Hasler
Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt



Meine letzte Weiterbildung: Eventmanagement
«Ich will beruflich weiterkommen. Im Kurs konnte ich viel Neues lernen, das ich nun in meinem Beruf einsetzen kann. Ich bin überzeugt, wer sich für eine Weiterbildung entscheidet, hat den richtigen Schritt getan, um beruflich weiterzukommen.»
Marina (26)

HEISSE TAGE – KÜHLE RÄUME, ABER ENERGIEBEWUSST!

Energiestadt Vaduz
Raum für Nachhaltigkeit

In den Räumen ist es wieder heiss, nichts sorgt für Abkühlung. Doch bevor man sich ein Klimagerät kauft, sollten auch ökologische Alternativen ausprobiert werden. Mit diesen Tipps gelingt ihnen dies problemlos.

Sonnenschutz verwenden

Wenn die Sonne auf die Fenster scheint, dann verwandeln sich diese schnell in Heizplatten. Pro Quadratmeter Fensterscheibe entsteht so eine Heizleistung von maximal 560 Watt (horizontale Scheibe) und maximal 390 Watt (Fenster mit Ausrichtung nach Westen). Verwenden Sie Sonnenschutz und eliminieren Sie über 90% der Wärmeeinstrahlung. Der Sonnenschutz sollte an der Aussenseite angebracht sein. Von Vorteil sind verspiegelte Materialien oder Materialien mit heller Farbe. Stellen Sie sicher, dass dennoch viel indirektes Licht nach innen dringt, denn Lampen produzieren ebenfalls Wärme. Alles was die Sonne blockt ist besser als nichts: Rollladen, Fensterladen, Sonnensegel oder Bäume – seien Sie kreativ.

Wärmequellen im Raum beseitigen

Neben der direkten Sonneneinstrahlung gibt es in jedem Raum Wärmequellen. Schalten Sie ab, was nicht gebraucht wird: Bildschirme, Drucker, Kaffeemaschine, unnötige Beleuchtung, PC oder Kopiergeräte. Achten Sie bei Neuanschaffungen auf Geräte mit wenig Wärmeabgabe.

Richtig lüften

Je früher am Morgen desto besser - vor Sonnenaufgang ist die Aussentemperatur am tiefsten. Diese ist in etwa morgens um 4 Uhr. Gibt es eine Lüftung oder einen automatischen Fensteröffner? Personen die bereits früh im Gebäude sind? Öffnen Sie alle Fenster gleichzeitig (Stosslüften) und verwenden Sie Ventilatoren als Unterstützung für den Luftaustausch.

Bedenken Sie Einbruchsschutz und Wetterwechsel, bevor Sie die Fenster die ganze Nacht offen lassen.

Ventilatoren

Ventilatoren können eine gute Lösung sein. Verwenden Sie Decken- oder Tischventilatoren, um für einen kühlen Luftzug zu sorgen. Achten Sie darauf, dass Sie nicht zu stark auskühlen, sonst drohen Erkältungen und Verspannungen. Beim Kauf eines Ventilators unbedingt auf die Lautstärke achten, dies insbesondere im Büro und Schlafzimmer. Der Ventilator kann auch so platziert werden, dass kühle Luft von aussen angesogen wird (oder warme Luft aus dem Raum geblasen wird). Die Temperaturdifferenz ist nicht so hoch wie bei einer Klimaanlage, doch so ist ein Kühlen ohne Klimaanlage möglich.

Wasser trinken

Der Körper braucht Wasser, um seine Temperatur zu kühlen (Verdunstung durch Schwitzen). Stellen Sie sicher, dass Sie genug Wasser trinken. Verwenden Sie zusätzlich kühles Wasser, so kühlen Sie den Körper aktiv.
So behalten Sie einen kühlen Kopf, auch ohne Klimagerät.
Quelle: SUBAG TECH AG



LIECHTENSTEIN-WEG

Serie: Vaduzer Strassennamen unter der Lupe



Aus aktuellem Anlass – das Fürstentum Liechtenstein feiert bekanntlich 300 Jahre seines Bestehens – wird diesmal eine Strasse beschrieben, die erst am 26. Mai 2019 ins Leben gerufen wurde. Der Liechtenstein-Weg führt durch alle elf Gemeinden Liechtensteins und ist 75 Kilometer lang. Die minimale Höhe über Meer wird mit 429 Metern angegeben, die maximale mit 1'103.

Die Vaduzer Etappe führt vom Triesenberger Profatscheng herkommend über das Wildschloss (Burgruine Schalun) zum Quadretschaweg, am Schloss Vaduz vorbei über den Schlossweg (Stieg) und das Beckagässli ins verkehrsfreie Städtle. Am Kunstmuseum, am Postmuseum und am Landesmuseum vorbei gelangt man auf den Peter-Kaiser-Platz, flankiert vom Landtagsgebäude und vom Regierungsgebäude zur Pfarrkirche St. Florin.

Weniger bekannte Pfade führen zur Alten Rheinbrücke, via Rheindamm zum Rheinpark-Stadion und über das Haberfeld zurück ins Zentrum. Entlang des Weinguts der Fürstlichen Hofkellerei gelangt der Wanderer durch die Rebzone und den alten Dorfkern Mitteldorf zum Roten Haus. Auf einem Waldweg geht es zur Universität Liechtenstein im Weiler Ebenholz und schliesslich ins Mühleholz an der Grenze zu Schaan.

INFORMATIONEN ZUR VERKEHRSEINSCHRÄNKUNG AM STAATSFEIERTAG 2019

Die Landespolizei ist am Staatsfeiertag zur Gewährleistung der Sicherheit (verkehrsfreie Fest-Zone, evtl. Noteinsätze usw.) sowie zur Abwicklung des erhöhten Verkehrsaufkommens verantwortlich. Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass zahlreiche Besucher des Volksfestes mit ihren Fahrzeugen möglichst nahe ins Zentrum von Vaduz gelangen wollen. Ohne gezielte Verkehrslenkung (Parkplatzbewirtschaftung) würden die Wohngebiete wie auch die Hauptachsen zugeparkt werden. Ihre Wohnung/Ihr Haus/Ihr Geschäft befindet sich an einem Strassenzug, welcher am 15. August 2019, ab 10.00 Uhr bis zum 16. August 2019, ca. 04.00 Uhr von den geplanten Verkehrsbeschränkungen betroffen sein wird.

Anwohner

Anwohner können durch Vorzeigen des Fahrzeugausweises den Nachweis erbringen, dass sie an der besagten Strasse wohnen und ohne grössere Einschränkungen auf der vorgesehenen Route verkehren.

Zuordnung Strassenzug

Aeulestrasse	
Altenbach	
Alte Landstrasse	
Alvierweg	
Am Irkales	
Am Schrägen Weg	
Am Widagraba	
Arnikaweg	
Aubündt	
Auring	
Austrasse	
Bangarten	
Badwegli	
Beckagässli	

Dr. Grass-Strasse	
Drescheweg	
Egertastrasse	
Egertaweg	
Forellenweg	
Gerberweg	
Gewerbeweg	
Giessenstrasse	
Haldenweg	
Heiligkreuz	
Herrengasse	
Heuweg	
Hintergass	
Kanalstrasse	

Kasperigass	
Kirchstrasse	
Kornweg	
Landstrasse 1 – 69	
Lettgräbli	
Lettstrasse 1 – 40	
Marktgass	
Mitteldorf	
Neugutweg 1 – 9	
Postgass	
Rathausgass	
Rätikonstrasse 1 – 3	
Rätikonstrasse	
Schinderböchel	

Schmedgass	
Städtle	
St.Florinsgasse	
Thönysbünt	
Toniäulestrasse	
Weiherwerg	
Wuhrstrasse	
Zollstrasse	

Die Zone (Farbe) bestimmt ihre Anfahrt bzw. Wegfahrt

- Anfahrt via Aukreisel
- Anfahrt via Landstrasse
- Anfahrt via Fürst-Franz-Josef-Strasse
- Anfahrt via Lettstrasse
- Anfahrt via Zollstrasse / Wuhrstrasse
- Anfahrt via Zollstrasse / Rätikonstrasse
- Sperrzone (Zentrum = Fest-Zone)
- Individuell / der Umleitung folgend

Fahrzeuge, welche auf den Geschäftssitz gemeldet sind, können dies ebenfalls mit dem Fahrzeugausweis belegen und benötigen ebenfalls keine Fahrbewilligung.

Nicht-Anwohner

Nicht-Anwohnern wie beispielsweise geladenen Gästen von Privatpersonen oder Firmen wird die Zufahrt nur mit einer Fahrbewilligung möglich sein. Diese können auf der Homepage der Landespolizei angefordert und müssen im Fahrzeug gut sichtbar mitgeführt werden. Der Bezug dieser Fahrbewilligungen ist kostenlos, sollte jedoch vor dem 13.08.2019 erfolgen.

Um eine speditive Abwicklung zu gewährleisten, wurden sämtliche betroffenen Strassenzüge einer definierten Farbe zugeordnet. Bitte entnehmen Sie aus der Auflistung auf der zweiten Seite die entsprechende Farbe für Ihren Strassenzug. Aus der zweiten Tabelle ist ersichtlich, wie die Anfahrt zu Ihrem Strassenzug zu erfolgen hat. Diese ist unbedingt einzuhalten, folgen Sie den Anweisungen der Verkehrsposten.

Bitte beachten Sie

- Fahrten an diesem Tage auf ein Minimum reduzieren
- Sperrungen und Umleitungen gibt es zwischen 10.00 Uhr und 04.00 Uhr
- Die Zonen sind für Anwohner und Inhaber von Fahrbewilligungen anfahrbar (Ausnahme: «rote Zone» = Fest-Zone)
- Anwohner, die ihren Fahrzeugausweis vorweisen können, benötigen keine Fahrbewilligung
- Fahrbewilligungen benötigen alle Personen, die aus begründeten Fällen in die gesicherten Strassen (siehe Strassenliste auf Rückseite) zu fahren beabsichtigen, wie Besucher von Anwohnern, Hotelgäste, Firmenangehörige usw.
- Bezug von Fahrbewilligungen unter www.landespolizei.li/Informationen/Staatsfeiertag2019
- Totalsperre für «rote Zone» (verkehrsfreie Fest-Zone); Fahrzeug rechtzeitig ausserhalb parkieren



VADUZER STÄDTLELAUF

35. Breitensportveranstaltung des LC Vaduz

Der 4. Mai stand ganz im Zeichen des Jubiläums-Städtlelaufs, der bereits zum 35. Mal über die Bühne ging. Selbst das etwas ungemütliche Wetter konnte die rund 700 Läuferinnen und Läufer nicht davon abhalten, mitzumachen. Den Tagessieg konnten Nina Zoller und Ralf Birchmeier vom TV Schaan-Leichtathletik feiern.

Die Kleinsten starteten in der Kategorie «Zwergle», «Bambinis», «Piccolos» und die «Kids». Die schnellste Zeit wurde in diesem Jahr über 100m für Valentina Tinner (Jrg. 2015) aus Sennwald und Sebastian Diehr (2015) aus Schaan gestoppt. Über die 200m hiessen die Schnellsten Lucie Gschwend (2012) aus Schaan und Mattia Kalberer (2012) aus Wangs. In der Schülerkategorie dominierte Livia Netzer (Schaan) und Alvaro Betchem (Triesen) die U10.

Auch in allen anderen Kategeogiren – insbesondere in der Kategorie Special Olympics leisteten die Teilnehmenden Beachtliches!









Weitere Informationen und Ergebnisse: www.staedtlelauf.li

14. SLOW UP WERDENBERG – LIECHTENSTEIN

Hohe Beteiligung trotz winterlicher Wetterbedingungen



Die winterlichen Verhältnisse werden den Teilnehmenden am 14. Slow up 2019 unvergessen bleiben. Der 5. Mai zeigte sich von einer sehr garstigen Seite, dennoch trotzten rund 5'000 Teilnehmende den ungemütlichen Bedingungen und bewegten sich mit Velos und anderen Mobilien fort. Die 44 Kilometer lange Strecke führte durch die Gemeinden Vaduz, Schaan, Eschen, Gamprin und Ruggell sowie auf Schweizer Seite durch Sennwald, Gams, Grabs, Buchs, Sevelen und Plattis (Wartau). Der Slow up 2020 wird am 3. Mai stattfinden.

RATHAUSPLATZ ALS TREFFPUNKT

Vielfältige Aktivitäten im Vaduzer Zentrum

Im Juni fand zum ersten Mal der «Summerträff Vaduz» auf dem Rathausplatz statt. Die neuen Möbel, der Sandstrand und diverse Attraktionen, Spiele und Unterhaltungsmöglichkeiten luden zum gemütlichen Treffen im Freien oder zum entspannten Pausieren ein. Neu haben die Besucher dank der Weltgymnaestrada noch bis zum 13. Juli Zeit, den Sandstrand mitten im Zentrum zu geniessen. Sagen Sie uns Ihre Meinung über den «Vadozer Summerträff» unter www.erlebevaduz.li/summertraeff und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von drei Einkaufsgutscheinen im Wert von 100 Franken.










EHC
VS
1996





SKATEPARK ERÖFFNET

Erweiterung der Sportanlage im Vaduzer Mühleholz



Mit grosser Freude durfte Bürgermeister Manfred Bischof Mitte Mai die Erweiterung des Skateparks in unmittelbarer Nähe der Minigolfanlage und des Freibads Mühleholz vornehmen. Der Bürgermeister dankte seinem Vorgänger Ewald Ospelt, den Initianten für deren wertvolle Jugendarbeit und wünschte den Skatern viel Freude und Erfolg. Für einen Testlauf war Manfred Bischof nicht zu bewegen, das überliess er den Lokalmatadoren Jonny Giger und Raffael Gstöhl vom Verein Freecrowd, die den jüngsten Cracks zur Freude der Zuschauer ein paar Tricks beibrachte.









ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG



In Begleitung von Trachtenfrau Trudy Nigg überbrachte Bürgermeister Manfred Bischof namens der Gemeinde herzliche Glückwünsche an Sabina Beck, die am 5. Juni im Haus St. Florin ihren 95. Geburtstag feiern durfte.



Ruth Frommelt feierte am 17. Mai ihren 90. Geburtstag. In Begleitung der Trachtenfrauen Margrit Gassner und Elli Widmann überbrachte Bürgermeister Manfred Bischof herzliche Glückwünsche der Gemeinde an die Schalunstrasse 17.



An der Lochgass 5 durfte Elisa Hummel am 26. Mai ihren 90. Geburtstag feiern. Bürgermeister Manfred Bischof, begleitet von den Trachtenfrauen Madeleine Wolf-Wilczek und Monika Hemmerle, überbrachte herzliche Glückwünsche der Gemeinde.

PERSONALNACHRICHTEN

EINTRITTE *Wir heissen herzlich willkmmen:*



Christoph Maurenbrecher
1. April 2019
Mesmer Pfarreiwesen



Michaela Oreŝková
1. April 2019
Mesmerin Pfarreiwesen



Manfred Bischof
1. Mai 2019
Bürgermeister



Meinrad Tichy
1. Mai 2019
Koch Tagesschule

DIENSTJUBILÄEN *Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit:*



Petra Mayer
1. Juni 2019
Sachbearbeiterin Sekretariat Pfarreiwesen



Erich Marxer
1. Mai 2019 30 Dienstjahre
Leiter Hochbau



Gabriele Tino
1. April 2019 20 Dienstjahre
Reinigungsmitarbeiterin Rheinpark Stadion

René Marxer
16. Mai 2019 5 Dienstjahre
Mitarbeiter Werkbetrieb

Gerold Harder
1. April 2019 10 Dienstjahre
Stv. Leiter Tiefbau

AUSTRITTE
Wir danken für die geleisteten Dienste und wünschen alles Gute:
Ewald Ospelt, *30. April 2019, Bürgermeister*

INHALT

02 **03** Editorial

04 **05** Mit den Gemeinderatsparteien im Gespräch

06 **07** Mit den Gemeinderatsparteien im Gespräch
Traditionelles Gemeinderatstreffen mit den Nachbarn

08 **09** Bürgermeister und Vize-Bürgermeisterin vereidigt
Bürgermeister und Gemeindevorsteher verabschiedet

10 **11** Damals … 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein

12 **13** Brückenschlag

14 **15** Von der Strategiephase zur Umsetzung

16 **17** Vielfältige Sommeraktivitäten

18 **19** Zum 15. Mal internationales Beachvolleyballturnier in Vaduz

20 **21** «Die Kunden geben uns viel zurück!» – Fitcoaching

22 **23** «Holzen gefällt mir am besten!» – Florian Ritter

24 **25** Seniorenausflug «Ehre dem Alter» 2019 führt an den Bodensee
Neuuniformierung der Harmoniemusik Vaduz

26 **27** Vaduz Classic

28 **29** Die LIHGA 2020 rückt näher
Vaduzer Dorfbrunnen

30 **31** Primarschule und Tagesschule eröffnet
LiLe in der Einführungsphase

32 **33** Spiel- und Sporttag der Gemeinde Vaduz 2019
Aktivitäten der offenen Jugendarbeit

34 **35** CHF 500 für Ihre Weiterbildung

36 **37** Heisse Tage – kühle Räume, aber energiebewusst!
Liechtenstein-Weg – Vaduzer Strassennamen unter der Lupe

38 **39** Informationen zur Verkehrseinschränkung
am Staatsfeiertag 2019

40 **41** Vaduzer Städtlelauf
14. Slow up Werdenberg – Liechtenstein

42 **43** Rathausplatz als Treffpunkt

44 **45** Skatepark eröffnet
Alles Gute zum Geburtstag

46 **47** Personalnachrichten